

Glockenturm und Glocken

1707 Kirchturm an der Orsoyer Straße erhält zwei Glocken.

1715 die beiden Glocken müssen verkauft werden. Die größere Glocke erwirbt die Gemeinde *Budberg*, die andere die Gemeinde *Alpen*. Beide Glocken versehen dort auch heute noch ihre Dienste .

1885 Grundsteinlegung für den Glockenturm der heutigen Kirche. Fertigstellung des Turms ist **1886**. Der Turm hat eine Höhe von 29,10 Meter (ohne Aufsatz). Die unteren Turmmauern sind 1,04 Meter dick. Als Geläut erhält der Turm zwei Glocken der Firma Petit & Gelbrok aus Gescher.

August 1917 Die kleinere Glocke läutet zum letzten Mal. Sie muss während des ersten Weltkrieges zur Einschmelzung abgegeben. Die zweite Glocke wird für die Neuanschaffung 1933 in Zahlung gegeben.

1933 Drei neue Glocken aus Bronze werden angeschafft. Auf jeder der drei Glocken ist das Emblem einer Orgelpfeife zu sehen.

1942 Zwei Glocken werden der Gemeinde enteignet. Die kleinste Glocke verbleibt im Turm, wird aber durch Bombensplitter beschädigt.



1954 Der Glockenturm erhält drei neue Glocken aus Gussstahl. Sie werden von der Firma Gussstahlwerk Bochumer Verein AG gegossen. Jeder Glocke wird ein Bibelvers eingegrät.

f-Glocke - 775 Kg Gewicht - 1260 mm Durchmesser:
Ich bin die Auferstehung und das Leben. - Den Gefallenen des 2. Weltkrieges 1939-1945

as-Glocke - 432 Kg Gewicht - 1045 mm Durchmesser
Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.

b-Glocke - 294 Kg Gewicht - 920 mm Durchmesser
Ich bin das Licht der Welt.

Daten zur Geschichte

1580 Gründungsjahr der Evangelischen Kirchengemeinde Rheinberg.

1583 die Evangelische Lehre wird gültige Religion. Es galt damals der Grundsatz „*cuus regio, eius religio*“ [»wem das Land gehört, bestimmt die Religion«]

1586 Evangelische Prediger kommen nach Rheinberg und verkündigen die evangelische Lehre. Die Gemeinde wird mehrfach von Niederländische Pastoren geleitet. Otto Tonsor war der erste evangelische Prediger in Rheinberg.

1590 - 1633 Reformation und Gegenreformation führen immer wieder dazu, dass die bestimmende Konfession in Rheinberg wechselt.

1633 - 1672 Blütezeit der Evangelischen Gemeinde unter niederländischer Herrschaft. Gottesdienste fanden in der heutigen katholischen Pfarrkirche St. Peter statt.

7. Juni 1672 – 8. November 1705 Der Einmarsch französischer Truppen führt zum Verlust der St. Peter Kirche. Gottesdienste finden in Privathäusern statt.

1686 die kleine evangelische Gemeinde mietet eine Scheune (die heutige Kirche), ohne freien Zugang, an.

22. September 1694 die Scheune wird käuflich erworben und zum Betsaal umgebaut.

1705 - 1715 die Kirche an der Orsoyer Straße dient als Gottesdienststätte.

4. Juni 1721 Die Gemeinde erwirbt die Zugangsfläche zum Betsaal. Bis dahin war ein freier Zugang nur durch Zinszahlungen möglich.

1768 erfolgte der Umbau des Betsaals zum Gottesdiensthau. Zur Erinnerung wurde die Jahreszahl 1768 in das Mauerwerk eingebracht.

1883 eine große Sanierung wird erforderlich. Das Lehm-Mauerwerk droht auseinander zu brechen. Das Dach ist morsch. In diesem Zusammenhang werden auch die Außenmauern erhöht und durch Strebeböfeler verstärkt.

1885 Anbau des neuromanischen Glockenturms und der Eingangshalle.

1927 Die Sakristei und der Heizungskeller werden an- bzw. eingebaut. Der Kircheninnenraum erhält eine würdige Ausmalung.

1955 Nach dem Krieg wird die Kirche innen umgebaut und um die Apsis (Altarraum) an der Nordseite erweitert. Empore und Orgel werden auf die Südseite versetzt und die Bänke um 180° gedreht. Kanzel und Altar bekommen an der Nordseite ihren Platz. Die bisher flache Decke wird durch ein Tonnengewölbe aus Lärchenholz ersetzt.

Die Evangelische Kirche in Rheinberg

Daten - Fakten - Hintergründe



Die Fenster in der Apsis

1955 Beim Anbau der Apsis mit dem eingemauerten Kreuz werden an der Nordseite einfache, weiße Glasbausteine als Lichteinlass eingebaut..

1991 Die inzwischen teilweise beschädigten Glasbausteine werden entfernt. Unter Zugrundelegung der im Kirchensiegel geführten Devise „LUX EX TENEBRIS“ -Licht aus der Finsternis- gibt die Künstlerin Ingrid Vetter-Spilker den Fenstern ihre heutige, farbige Gestaltung.



Apsis mit Taufbecken, Abendmahlstisch und Ambo und Osterkerze

Die Künstlerin beschreibt die Fenster so:

Das Kirchensiegel der Gemeinde lautet:

„LUX EX TENEBRIS“ (Licht scheint aus der Finsternis)

Dieser Wahlspruch wurde zum Thema meiner Gestaltung.

Vom zentralen Kreuz ausgehend, künden die vier Chorfenster vom Licht der „AUFERSTEHUNG CHRISTI“, der die Finsternis überwunden und erhellet.

Der LICHT - FINSTERNIS - Kontrast wird sowohl durch Hell-Dunkel als auch durch Opal-Transparenz ausgedrückt.

Auf das „HIMMLISCHE JERUSALEM“ wird hingewiesen durch Kristalle (Dickglas) und kristalline (stark strukturierte) Lichtstrahlen.

Das Künden von der Transzendenz soll zur Meditation anregen.

Leuchter und Kanzel

Die evangelische Gemeinde musste 1715 die Kirche an der Orsoyer Strasse verlassen. Der Kronleuchter und die Kanzel, jeweils Baujahr 1698, sowie die Orgel wurden ausgebaut und zeitweise bei den Rheinberger Beguinen gelagert.

Das kupfergeschmiedete Kanzelpult dagegen stammt aus dem Jahr 1726. Es trägt die Inschrift: „ANNA MARIA MOLLERT, OBYT DEN 15. MAY 1726“. Der schön geformte Fuß der Kanzel ist durch die jetzige Verkleidung leider nicht mehr sichtbar.



Kronleuchter 1698

Der Kronleuchter und die Kanzel sind in unserer Kirche zu besichtigen.



Kanzel aus 1698

Orgeln in der Ev. Kirche Rheinberg

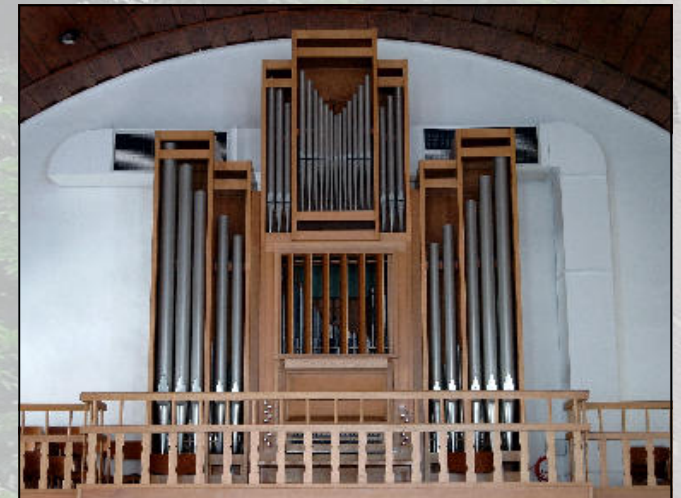
1707 Die erste Orgel wird eingeweiht. Sie stammt von der Firma Henrichen Velderhoff aus Schermbeck.

1843 Eine neue Orgel wird angeschafft. Angaben über Registerstärke und die Anzahl der Pfeifen sind nicht bekannt.

1849 Diese Orgel wird durch eine 15 Register umfassende, zwei manualige und mit Pedal versehene Orgel ersetzt. Erbaut wurde sie von dem Rheinberger Orgelbauer Bernhard Tibus. Sie erklang zum letzten Mal am 28. Feb. 1932.

13. März 1932 Die neue Multiplex - Orgel wird in Dienst genommen. Sie stammt von der Firma Ernst Seifert aus Kevelaer. Sie übersteht den zweiten Weltkrieg.

1955 Nach dem Umbau der Kirche ist die Multiplex-Organ nicht mehr einsetzbar. Eine kleinere, den liturgischen Ansprüchen genügende Orgel wird bei der Fa. Bosch in Auftrag gegeben. Brauchbare Register der alten Orgel können integriert werden.



1976 Gestiegene kirchenmusikalische Ansprüche sind der Grund für die Anschaffung der derzeitigen Kirchenorgel in der Ev. Kirche Rheinberg. Gebaut von der Firma Berthold Prengel, wird sie am 12. Sept. feierlich eingeweiht. Einige Register der alten Orgel finden wieder Verwendung.